

Zu Aristoteles' Rhetorik.

I, 2, 1356 b, 32 ff. An dieser Stelle haben u. A. schon Muret und Vater gerechten Anstoß genommen. Keine Disciplin, sagt Aristoteles, hat es mit dem Einzelnen zu thun und so auch die Rhetorik für ihr Gebiet, welches das *ἔνδοξον* ist, nicht, eben so wenig wie

diejenige Disciplin, deren Seitenzweig sie selber ist, die Dialektik, καθ' ἑαυτὴν καὶ ἡ διαλεκτική. Thurot (Revue archéol. N. F. IV. S. 62 f.) nimmt nun vor καθ' ἑαυτὴν eine Lücke an, allein die folgende Erläuterung ταὶ γὰρ ἐκείνη συλλογίζεται οὐκ ἔξ ὧν ἔτιχεν (φαίνεται γὰρ αὐτα καὶ τοῖς παραληροῦσιν) stimmt völlig zu jenem vorausgehenden Satze. Denn wenn Dialektik und Rhetorik es nicht mit dem für den Einzelnen, sondern mit dem jedesmal für eine ganze bestimmte Classe von Leuten, nämlich für alle die, welche wir das große Publicum nennen würden, Wahrscheinlichen (ἐνδοξον) zu thun haben, so ist eben damit ausgeschlossen, daß sie in ihren Reasonements von allen möglichen, ganz beliebigen, willkürlichen und zufälligen Prämissen und auch von ganz leeren und unverständigen ausgehen könnten, und umgekehrt. Ihre Prämissen müssen vielmehr im Allgemeinen diejenigen sein, welche dem gesunden Menschenverstand möglichst ohne Weiteres einleuchten, nicht die, welche nur den Narren und verschrobenen Leuten plausibel sind. Dagegen stimmt das jetzt sich anschließende ἀλλ' ἐκείνη μὲν ἐκ τῶν λόγων δεομένων, ἡ δὲ ῥητορική ἐκ τῶν ἤδη βουλευέσθαι εἰωθότων in der That nicht mehr zu diesem ganzen Gedankengange. Auch Bahlen (Zur Krit. arist. Schr. S. 46), obwohl er hier das zweifache ἐκ erträglich findet, bestreitet nicht, daß man eher περὶ erwartet, Thurot will letzteres geradezu herstellen. Allein gerade Thurot hat besonders einleuchtend gezeigt, daß damit allein der Schade noch nicht gehoben ist, und wünschenswerth ist, daß man ihn in einer Weise zu heben sucht, welche eine Erklärung dafür bietet, wie ἐκ aus περὶ entstehen konnte. Ich denke, Thurot hat ganz Recht mit der Annahme einer Lücke, nur aber ist der Ausfall vielmehr erst hier hinter ἀλλ', etwa in folgender Form: ἀλλ' <ἐκατέρω οὐδὲ περὶ ὧν ἔτιχεν, ἀλλ'> anzunehmen. So erst ist der Uebergang von dem ἔξ ὧν zu dem περὶ ὧν gewonnen, und indem er verloren ging, entstand für eine oberflächliche Betrachtung der Schein, als sei auch im Folgenden noch von dem Ersteren die Rede, was dann zu der verkehrten Umwandlung des zweimaligen περὶ in ein zweimaliges ἐκ führte. Eben so wenig wie die Prämissen — das ist der durch seine Herstellung erzielte Sinn — sind auch die Gegenstände der dialektischen wie der rednerischen Erörterung alle beliebigen, sondern bei jener nur solche, welche wirklich der theoretischen Erwägung, bei dieser nur solche, welche wirklich der praktischen Ueberlegung und Berathung bedürfen. Damit ist überdies das Gebiet beider Disciplinen gegen einander abgegrenzt.